

# NACHHALTIG MEHRWERT SCHAFFEN



*Kurzbericht Nachhaltigkeit 2014*



**Thurgauer  
Kantonalbank**

# Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist schon seit vielen Jahren ein Thema für die TKB. Lokale Verankerung und langfristige Beziehungen sind uns wichtig – und wir sind uns unserer unternehmerischen Verantwortung bewusst. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie hilft uns, das vielschichtige Thema noch ganzheitlicher zu betrachten und festzustellen, wo wir uns verbessern können. Dabei setzen wir auf ein umfassendes Nachhaltigkeitsverständnis: Wir wollen nicht nur ökologisch verträglich, sondern auch wirtschaftlich und sozial verantwortlich handeln.

Dies ist geprägt durch das Engagement aller. So haben 80 Mitarbeitende auf freiwilliger Basis Ideen entwickelt, um die Nachhaltigkeitsbilanz zu verbessern. Das hat uns gefreut. Und so soll Nachhaltigkeit bei der TKB weiterhin gelebt werden: indem alle sich einbringen und am gleichen Strick ziehen.

Wir sind überzeugt, dass Nachhaltigkeit in der Finanzbranche eine wichtige Rolle spielt. Kundinnen und Kunden und weitere Anspruchsgruppen beschäftigen sich vermehrt mit dem Thema. Dieser Tatsache tragen wir Rechnung – unter anderem mit einem Nachhaltigkeitsbericht. Diese Publikation vermittelt einen Überblick über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten. Der ausführliche Nachhaltigkeitsbericht mit detaillierten Informationen ist auf der TKB-Webseite einsehbar. Vielen Dank für Ihr Interesse.

Geschäftsleitung der TKB



Heinz Huber Thomas Koller Rolf Brunner Remo Lobsiger David Strebel

# Eingehende Auseinandersetzung mit der Nachhaltigkeitsleistung

Schon lange setzt die TKB auf ein nachhaltiges Geschäftsmodell. Eine Nachhaltigkeitsstrategie hilft der Bank, das Thema systematisch anzugehen. Die Grundlage für die Strategie bildet die Auseinandersetzung mit der eigenen Nachhaltigkeitsleistung und dem angestrebten Nachhaltigkeitsverständnis. Bei der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie hat sich die Bank vom Prinzip der Wesentlichkeit leiten lassen.

Die TKB ist sich ihrer unternehmerischen Verantwortung als eines der grössten Unternehmen im Thurgau bewusst und setzt sich in vielfältiger Weise für den Kanton ein. Ihren Leistungsauftrag zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung im Thurgau nimmt sie verantwortungsvoll wahr. Sie engagiert sich ausserdem seit Jahrzehnten für das gesellschaftliche und sportliche Leben im Kanton. Anders gesagt: Die TKB hat Nachhaltigkeit gelebt, lange bevor der Begriff modern geworden ist.

## Breit abgestützte Strategie

In der Strategieperiode 2011 bis 2015 hat die TKB beschlossen, sich systematisch mit ihrer Nachhaltigkeitsleistung auseinanderzusetzen.

In einem ersten Schritt hat sie ihr Handeln hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Konsequenzen eingeordnet. Anschliessend hat die TKB überprüft, in welchen Bereichen sie ihre Nachhaltigkeitsleistung noch verbessern kann. Ein Projektteam hat sich ausserdem eingehend mit der externen Sicht auf Nachhaltigkeitsthemen beschäftigt. In diese Umfeldanalyse sind unter anderem Nachhaltigkeitsstudien und Medienberichte eingeflossen. Natürlich hat sich die TKB auch mit anderen Finanzinstituten verglichen. Diese Auseinandersetzung mit Innen- und Aussensicht ist in der TKB-Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt.

## Die Nachhaltigkeitsstrategie der TKB

Positionierung und Differenzierung durch ein nachhaltiges Geschäftsmodell			
Die vier Stossrichtungen der Nachhaltigkeitsstrategie:			
Nachhaltigkeit für Kunden	Mitarbeitende fördern und fordern	Engagiert für Gesellschaft und Region	Sorgsam gegenüber der Umwelt
Umfassendes Nachhaltigkeitsverständnis: Ökonomie, Ökologie, Soziales			
Unternehmenswerte als Basis: ehrlich, engagiert, exzellent			

In vier Stossrichtungen bündelt die TKB ihre Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit. Das Fundament bilden die Unternehmenswerte und das Nachhaltigkeitsverständnis der Bank.



Die TKB hat nach dem Prinzip der Wesentlichkeit 15 Themen eruiert, die die grössten Auswirkungen haben – für die Bank und ihre Mitarbeitenden ebenso wie für Kunden, Gesellschaft und Umwelt.

### Grundsatz der Wesentlichkeit

Weiter hat das Projektteam verschiedene ökonomische, ökologische und soziale Themen nach dem Prinzip der Wesentlichkeit beurteilt und priorisiert. Ein Thema wird dann wesentlich, wenn es den Erfolg der TKB massgeblich beeinflusst und gleichzeitig für ihre Anspruchsgruppen wichtig ist. Es geht also um jene Themen, bei welchen das Handeln der TKB die grössten Auswirkungen hat – für die Bank und ihre Mitarbeitenden ebenso wie für Kunden, Gesellschaft und Umwelt. Das Ergebnis dieser Priorisierung zeigt die Wesentlichkeitsmatrix der TKB: Sie enthält jene 15 Themen, welche die TKB als besonders wichtig für sich und ihre Anspruchsgruppen einstuft. Diese Themen stehen im Zentrum der TKB-Nachhaltigkeitsstrategie.

### Umfassendes Nachhaltigkeitsverständnis

Die Nachhaltigkeitsstrategie trägt den drei Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales gleichermaßen Rechnung. Die TKB muss wirtschaftlich erfolgreich sein. Gleichzeitig will sie eine verantwortungsbewusste Arbeitgeberin und verlässliche Geschäftspartnerin sein und schonend

mit natürlichen Ressourcen umgehen. Aufgrund ihres umfassenden Nachhaltigkeitsverständnisses hat die TKB vier strategische Stossrichtungen definiert: Nachhaltigkeit für Kunden, Mitarbeitende fördern und fordern, Engagiert für Gesellschaft und Region, Sorgsam gegenüber der Umwelt. Jedes der 15 Themen, welche die TKB als wesentlich erachtet, ist einer dieser Stossrichtungen zugeordnet. Massnahmenpläne halten fest, was die Bank mittelfristig in jedem Bereich tun will.

### Leitplanken für Mitarbeitende

Ein gemeinsames Verständnis von Nachhaltigkeit ist wichtig, denn Verbesserungen sind nur möglich, wenn alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am gleichen Strick ziehen. Deshalb hat die TKB Nachhaltigkeitsleitsätze verfasst, die unter den Begriffen: «verlässlich», «vertrauensvoll», «verantwortungsbewusst» und «verbindlich» zusammengefasst sind. Sie dienen den Mitarbeitenden als Leitplanken und haben bankweit über alle Funktionen Gültigkeit. Damit die Mitarbeitenden sie für ihren jeweiligen Tätigkeitsbereich konkretisieren können, hat die TKB die Leitsätze mit Erläuterungen ergänzt.



**Berichterstattung**

Der Aufbau eines Nachhaltigkeitsberichts ist Bestandteil der TKB-Nachhaltigkeitsstrategie. Einerseits will die TKB in dem Bericht darlegen, wie sie mit unternehmerischen, ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen umgeht. Andererseits hilft der Bericht der Bank bei der Verbesserung ihrer Nachhaltigkeitsleistung. Denn das Auswerten der Daten für den Bericht zeigt, welche Massnahmen greifen und wo es Lücken zu schliessen gilt. Deshalb steht der Nachhaltigkeitsbericht nicht am Ende des Strategieprozesses: Er ist vielmehr Teil eines Kreislaufes. Bei der Erstellung ihres Nachhaltigkeitsberichts orientiert sich die TKB an den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI), die sich als Standard in der Nachhaltigkeitsberichterstattung etabliert haben. Der GRI-Berichtsrahmen ist von einem globalen Netzwerk von Fachleuten erstellt und weiterentwickelt worden. Den umfassenden Nachhaltigkeitsbericht sowie Angaben zu GRI veröffentlicht die Bank auf ihrer Webseite.

Der Nachhaltigkeitsbericht ist Bestandteil der TKB-Nachhaltigkeitsstrategie.

# Langfristige Beziehungen pflegen

Die TKB setzt auf langfristige Beziehungen und auf Nähe zu ihren Kundinnen und Kunden. Sie unterstützt zudem nachhaltiges Handeln ihrer Kunden: Kredite für ökologisches Bauen sind mit Vorzugskonditionen ausgestattet. An Bedeutung gewinnen nachhaltige Anlageprodukte. In diesem Gebiet sieht die TKB Potenzial.

Nachhaltigkeit für Kunden – darunter versteht die TKB insbesondere langjährige und auf Vertrauen basierende Kundenbeziehungen. Besonders wichtig ist ihr die Nähe zu den Kundinnen und Kunden: Die TKB ist mit 29 Geschäftsstellen im Kanton präsent und betreibt über 70 Bancomaten. Sie setzt damit auf lokale Verankerung und ein klares Geschäftsmodell. Im Zentrum ihres Handelns stehen die Bedürfnisse der Kundschaft. Die TKB begleitet ihre Kundinnen und Kunden in allen Lebensphasen.

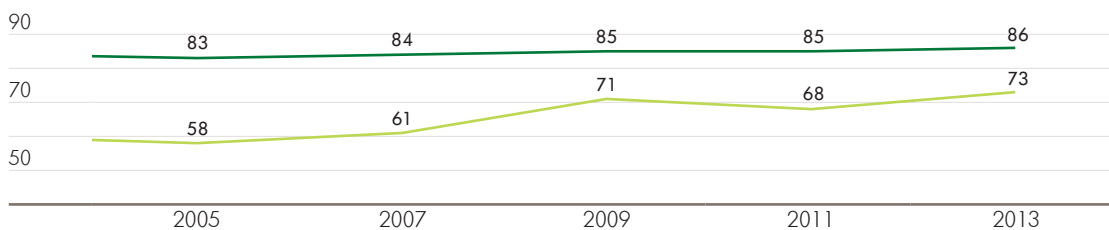
## Zufriedene Kunden

Die Bank setzt auf hohe Beratungs- und Servicequalität und hat dafür verschiedene Massnahmen ergriffen. Die Ergebnisse der regelmässigen Marktumfragen bestätigen die starke Stellung der TKB im Kanton Thurgau. Gut die Hälfte der befragten Thurgauerinnen und Thurgauer gaben an, Kunde der TKB zu sein. 9 von 10 Kunden empfehlen die TKB zudem gerne weiter. Mit einem Wert von 86 auf einer Skala von 0 bis 100 ist die Zufriedenheit sehr hoch.



Die TKB begleitet ihre Kundinnen und Kunden in allen Lebensphasen.

**Kundenzufriedenheit und Weiterempfehlung: Gute Werte für die TKB**



— Zufriedenheit der Hauptbankkunden auf einer Skala von 0 bis 100, wobei 100 «vollkommen zufrieden» bedeutet  
 — Bereitschaft der Hauptbankkunden, die TKB weiterzempfehlen (in Prozent)

Sowohl im Bereich Zufriedenheit als auch in der Weiterempfehlung weist die TKB hohe Werte aus – auch im Vergleich mit anderen Banken. Das zeigen die Resultate der periodischen Kundenumfragen des Verbands Schweizer Kantonalbanken.

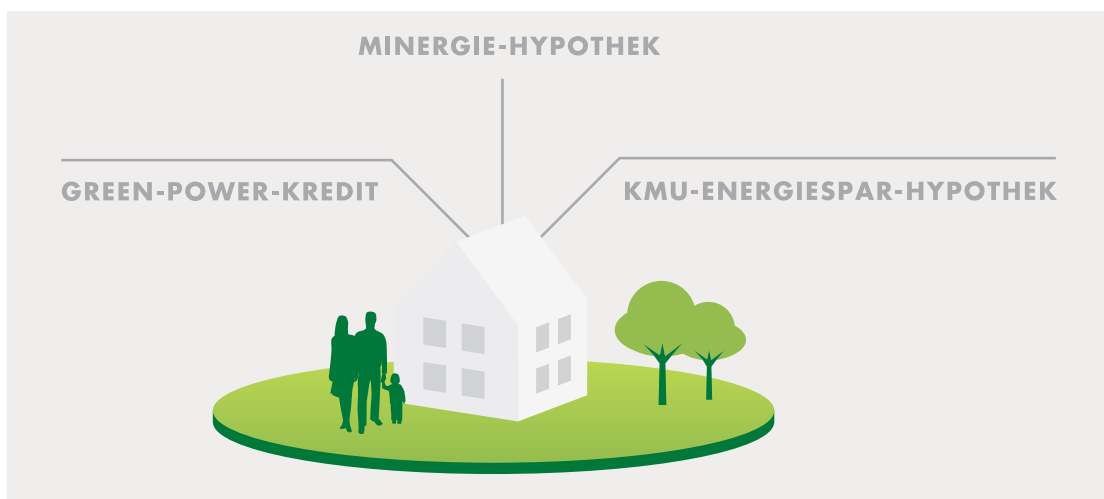
**Ökologisches Bauen fördern**

Die TKB unterstützt ihre Kunden, wenn diese nachhaltig handeln wollen. Dazu hat die Bank eigens Kreditprodukte geschaffen. Kunden, die energieeffizient bauen oder in erneuerbare Energien investieren, erhalten Vorzugskonditionen. Die Minergiehypothek richtet sich an Hypothekarkunden, die einen Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK) oder ein Minergie-zertifikat vorweisen können. Die Gewinnung von erneuerbaren Energien unterstützt die TKB mit dem Green-Power-Kredit. Bei der KMU-Energiespar-Hypothek gewährt sie Vorzugskonditionen für Investitionen, die den Energieverbrauch bestehender Liegenschaften reduzieren. Das Kreditgeschäft ist der wichtigste Pfeiler des TKB-Geschäftsmodells. Mit unter einem Prozent ist der Anteil von nachhaltigen Kreditprodukten am gesamten Ausleihungsbestand allerdings

relativ tief. An Firmengründerinnen und -gründer richtet sich der Förderkredit für Jungunternehmen. Auch er bietet vorteilhafte Konditionen. Der Jungunternehmerdesk der TKB steht bei der Verwirklichung von Geschäftsideen und bei der Nachfolgeregelung beratend zur Seite.

**Nachhaltiges Anlegen**

Potenzial sieht die TKB im Angebot an nachhaltigen Anlageprodukten. Bereits heute bietet sie Nachhaltigkeitsfonds renommierter Drittanbieter an. Künftig will die Bank ihre Beratung im Bereich der nachhaltigen Anlageprodukte ausbauen. Anlegerinnen und Anleger sollen mit Informationen über die Nachhaltigkeit der empfohlenen Anlageinstrumente bedient werden und dadurch fundierter entscheiden können. Vermögensverwaltungskunden können seit einiger Zeit auf Wunsch die Anlageklasse Agrar-Rohstoffe ausschliessen.



Drei Finanzierungsprodukte fördern ökologisches Bauen.

# Gemeinsam unternehmerische Freiräume nutzen

Die TKB ist eine verantwortungsbewusste Arbeitgeberin, die ihren über 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern attraktive Stellen und zeitgemässe Anstellungsbedingungen bietet. Sie legt grossen Wert darauf, dass die Mitarbeitenden sich einbringen und unternehmerische Freiräume nutzen. Der Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden misst die TKB auf allen Stufen hohe Bedeutung zu.

Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie hat die TKB die Förderung eines attraktiven und sinnstiftenden Arbeitsumfelds als Ziel definiert. Dazu gehört, den Mitarbeitenden Freiräume für unternehmerisches Handeln zu gewähren. Sie legt grossen Wert darauf, dass die Mitarbeitenden Verbesserungen anstossen und die Unternehmenskultur mitgestalten. Den Rahmen dafür bilden das Vorschlagswesen und Kaizen – eine Methode, die auf kontinuierliche Verbesserung setzt. Dank der überschaubaren Strukturen ist die Zusammenarbeit in der Bank unkompliziert und Verbesserungen lassen sich rasch umsetzen.

## Jede Idee zählt

Auch Ideen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie werden bei der TKB gemeinsam erarbeitet. Im Winter 2014/2015 haben drei Nachhaltigkeits-Workshops stattgefunden, an denen rund 80 Mitarbeitende teilgenommen haben. Auf freiwilliger Basis haben sie Ideen entwickelt, wie Nachhaltigkeit im Alltag gelebt werden kann. Diese reichen vom Verzicht auf Plastikbecher über die Bildung von Fahrgemeinschaften bis zum Mitbringen von saisonalen Früchten. Die Ideen aus den Workshops werden in einem internen Blog veröffentlicht. Dass Mitdenken und Mitwirken der Bank wichtig sind, spiegelt sich auch im Kompetenzmodell. Seit 2014 unterstützt dieses Mitarbeitende und Vorgesetzte bei den jährlichen Entwicklungsgesprächen. Dabei

wird die Bereitschaft, Veränderungen aktiv zu gestalten und sich für eine erfolgreiche Zukunft zu engagieren, thematisiert.

## Alle können sich einbringen

Flexibilität im Arbeitsalltag und eine ausgewogene Lebensgestaltung sind Themen, die beschäftigen. Die TKB trägt dieser Entwicklung Rechnung, indem sie Teilzeitbeschäftigung ermöglicht oder unbezahlten Urlaub gewährt. Derzeit überarbeitet die Bank ihre Anstellungsbedingungen. Auch hier setzt die TKB auf Mitgestaltung: Sie hat ihre Mitarbeitenden gebeten, zu den Anstellungsbedingungen Stellung zu nehmen und Verbesserungspotenzial einzubringen. Die Ergebnisse zeigen: Die Rahmenbedingungen, welche die TKB bietet, werden positiv beurteilt. Die Rückmeldungen sind bei der Überarbeitung der Anstellungsbedingun-



Mit ihren Ideen tragen die Mitarbeitenden dazu bei, die Nachhaltigkeitsleistung der Bank zu verbessern.



gen eingeflossen. Ebenfalls berücksichtigt worden sind Vorschläge, die das bankinterne Frauennetzwerk ausgearbeitet hat. Diese Vorschläge zielen auf mehr zeitliche und örtliche Flexibilität ab und sollen dazu beitragen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Die überarbeiteten Anstellungsbedingungen treten 2016 in Kraft.

### Für Nachwuchs und Bildung

Die TKB ist auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Deshalb misst sie der Aus- und Weiterbildung, der Kompetenzentwicklung und der Talentförderung hohe Bedeutung bei. Das Bekenntnis zur Mitarbeiterförderung beginnt bei der Berufsausbildung: Die Bank bietet rund 50 kaufmännische Lehrstellen, eine Informatiklehre und eine Kochlehre im Personalrestaurant an. Sie ermöglicht ausserdem Praktika für Mittelschulabsolventen. Aus- und Weiterbildungswünsche fördert die TKB nach Möglichkeit – im Berichtsjahr haben sich 52 Mitarbeitende auf einen Fachausweis oder ein eidgenössisches Diplom vorbereitet. 2013 hat die TKB interne Förderpools für Nachwuchskräfte ins Leben gerufen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erweitern während zwei Jahren ihr Wissen in bereichsübergreifenden Projekten und speziellen Ausbildungen. Ebenfalls seit 2013 bietet das interne Frauennetzwerk ein Mentoring-Programm für Mitarbeiterinnen an. Durch ihr Engagement bleibt die TKB

attraktiv für Nachwuchskräfte und kann sowohl Spezialisten- wie Führungsfunktionen auch aus ihren eigenen Reihen besetzen.

### Gleiche Chancen für alle

Chancengleichheit ist für die TKB selbstverständlich. Die allgemeinen Anstellungsbedingungen, vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten und ein einheitliches Lohnmodell sind Grundlage dafür. Die TKB-Lohnpolitik basiert auf einer analytischen Funktionsbewertung, so dass Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen in der gleichen Position ausgeschlossen sind. Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, insbesondere bei Familiengründung, ist der Bank wichtig. Sie gewährt 16 Wochen Mutterschaftsurlaub, unbezahlte Verlängerungen werden nach Möglichkeit zugestanden. Vätern steht ein Vaterschaftsurlaub von einer Woche zu. Dass die Bank tragfähige Lösungen bietet, zeigt auch die Tatsache, dass 90 Prozent der Frauen nach dem Mutterschaftsurlaub ihre Tätigkeit bei der TKB wieder aufnehmen. Die TKB ist offen dafür, Fachkräften die Beschäftigung in einem Teilzeitpensum zu ermöglichen. 28 Prozent aller Mitarbeitenden arbeiten Teilzeit. Vier Fünftel davon sind Frauen. Im Kader und in der Direktion beträgt die Anzahl an Teilzeitpensum knapp 10 Prozent. Der Anteil weiblicher Fach- und Führungskräfte in Kader und Direktion macht im Berichtsjahr 16 Prozent aus.



Die TKB setzt sich für die Förderung und Entwicklung ihrer Mitarbeitenden ein. Im Berichtsjahr haben die Ausbildungskosten rund 1,7 Millionen Franken betragen.

# Betriebsökologie im Fokus

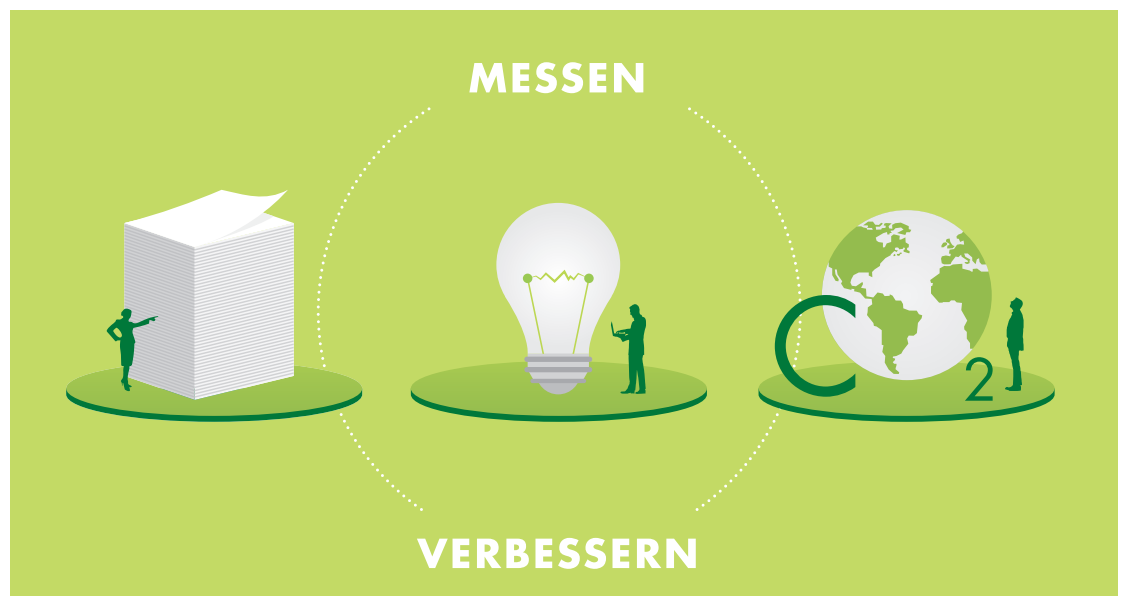
Um einen positiven Beitrag für die Umwelt zu leisten, hat die TKB ein Umweltmanagementsystem eingeführt. Damit misst die Bank regelmässig ihren Ressourcenverbrauch. Das grösste Potenzial für Einsparungen sieht die TKB bei Energie- und Papierverbrauch.

Im nachhaltigen Geschäftsmodell der TKB spielt der sorgsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen eine wichtige Rolle. Doch wo sollen Massnahmen ansetzen? Um dies zu ermitteln, hat die TKB ein Umweltmanagementsystem eingeführt. Damit misst sie den Verbrauch an Ressourcen wie Wasser, Papier und Energie sowie die Emission von Treibhausgasen. Zum ersten Mal hat die TKB die Umweltdaten für das Jahr 2013 erhoben. Daraus hat sie abgeleitet, in welchen Bereichen sie mittelfristig am meisten bewirken

kann, und folgende Ziele definiert:

- Reduktion des Energieverbrauchs innerhalb der TKB um 30 % bis 2020.
- Senkung der direkten Treibhausgasemissionen bis 2020 um ein Drittel.
- Verringerung des Papierverbrauchs um 15 % im gleichen Zeitraum.

Die TKB misst regelmässig, wie sich die Massnahmen aus dem Umweltmanagement auswirken. So schliesst sich der Kreis von Messen und Verbessern.



### Optimierung bei Gebäuden

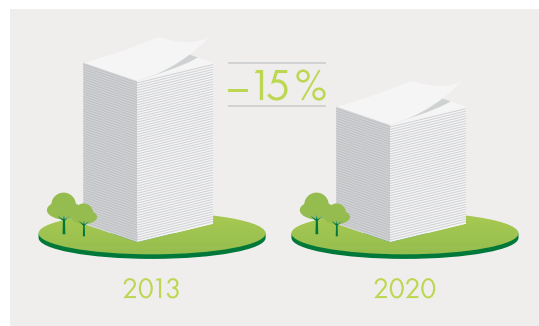
Über 60 Prozent der Energie werden im Gebäudebereich verbraucht. Deshalb hat die TKB ein Energieaudit in den Bankgebäuden durchgeführt. Unterstützt worden ist sie dabei von dem externen Kompetenzzentrum Erneuerbare Energie-Systeme (KEEST). Mit einfachen Massnahmen wie der Optimierung von Heizungsreglern, neuen Heizkörpern oder dem Ersatz von Kälteanlagen sind nach dem Energieaudit rasch erste Erfolge erzielt worden.

### Richtlinien für ökologisches Bauen

Die Weichen für den Energieverbrauch werden beim Bau von Bankliegenschaften gestellt. 2014 hat die Bank Grundsätze für ökologisches Bauen entwickelt. Ein Kriterienkatalog soll die Einhaltung der Grundsätze sicherstellen, so zum Beispiel beim Erweiterungsbau neben dem Hauptsitz in Weinfelden, der im Minergie-Eco-Standard erstellt wird. Massnahmen zur Verbesserung der Umweltleistungen sind in die Mittelfristplanung einbezogen worden.

### Papier reduzieren

Im Bankalltag spielt Papier eine wichtige Rolle. Die im Rahmen des Umweltmanagements erhobenen Daten helfen zu identifizieren, in welchen Prozessen wie viel Papier genutzt wird und wo der Verbrauch reduziert werden



Bis 2020 will die TKB ihren Papierverbrauch um 15 Prozent verringern.

kann, beispielsweise durch die Optimierung von Druckereinstellungen und die Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Weiter will die Bank den Papierbedarf reduzieren, indem beispielsweise Kundinnen und Kunden motiviert werden, auf elektronische Belege via E-Banking umzustellen.

### Fürs Klima

Ein sorgsamer Umgang mit der Umwelt heisst auch, Emissionen zu reduzieren. Die Bank nutzt beispielsweise zu 100 Prozent Thurgauer Naturstrom, was sich positiv auf ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz auswirkt. Die TKB misst regelmässig, welchen Einfluss die Massnahmen im Umweltmanagement auf den Ausstoss von Treibhausgasen haben.

### Reduktionsziele

Kennzahl	2013	2014	Reduktionsziel bis 2020
Energieverbrauch innerhalb der TKB	6969 MWh	6059 MWh	30%
Direkte Emissionen von Treibhausgasen	893 tCO <sub>2</sub> -e	697 tCO <sub>2</sub> -e	33%
Papierverbrauch	168 Tonnen	177 Tonnen	15%

### Erläuterungen

Energieverbrauch innerhalb der TKB: Energie, welche direkt durch die TKB verbraucht wird, etwa für Stromversorgung, Heizung und eigene Fahrzeuge. Die Werte werden in Megawattstunden (MWh) erhoben respektive in MWh umgerechnet (z.B. im Fall von Heizöl).

Direkte Emissionen von Treibhausgasen: Emissionen aus Energiequellen, die direkt durch die TKB kontrolliert werden (Verbrauch Heizöl, Erdgas sowie Treibstoffverbrauch von eigenen Fahrzeugen). Die Emissionen sämtlicher Treibhausgase werden hinsichtlich ihrer Klimaschädlichkeit in CO<sub>2</sub>-Äquivalente (CO<sub>2</sub>-e) umgerechnet und hier in Tonnen ausgewiesen.

# Nachhaltig Mehrwert schaffen für Gesellschaft und Region

Seit mehr als 140 Jahren ist die TKB mit dem Thurgau verbunden. Für «ihren» Kanton will sie nachhaltig Mehrwert schaffen: Die Bank setzt sich ein für ein lebendiges kulturelles und sportliches Leben im Kanton und für eine prosperierende Wirtschaft.

Die Förderung der volkswirtschaftlichen Entwicklung im Kanton ist Teil des Leistungsauftrags der TKB. Als öffentlich-rechtliches Institut und eines der grössten Unternehmen im Thurgau nimmt sie ihre besondere Verantwortung wahr. Die TKB setzt sich auf vielfältige Weise für den Wirtschaftsraum ein, in dem sie seit über 140 Jahren verankert ist.

## Ausschüttung an Kanton

Sie liefert jährlich einen Teil ihres Gewinns an Kanton und Gemeinden ab, zahlt Steuern und entrichtet ein Entgelt für die Staatsgarantie. 2014 betrug die Gewinnablieferung an den Kanton 38 Mio. Franken, die Gewinnausschüttung an die anteilsberechtigten Gemeinden 3 Mio. Franken. Für ihre Anspruchsgruppen – Eigentümer,

Kunden, Geschäftspartner und die Thurgauer Bevölkerung – will sie nachhaltig Mehrwert schaffen.

## Bank der Wirtschaft

Besonders am Herzen liegt der TKB die Thurgauer Wirtschaft – insbesondere die Klein- und Mittelbetriebe, die den Kanton prägen. Die TKB ist Partnerin des Thurgauer Gewerbeverbands und des Verbandes der Thurgauer Landwirtschaft. Sie unterstützt ausserdem die Prämierung unternehmerischer Leistung – beispielsweise als Sponsorin des Tourismuspreises oder des Motivationspreises «Thurgauer Apfel» – und organisiert Anlässe für Exponenten aus Wirtschaft und Politik. 2014 war die TKB ausserdem an elf regionalen Gewerbe- und Immobilienausstellungen präsent. Um ihr Engagement für nachhaltiges Wachstum zu bekräftigen, hat die TKB 2014 beim Energiepreis des Kantons mitgewirkt.

## Lokale Lieferanten

Auf ein nachhaltiges Geschäftsmodell zu setzen, bedeutet für die TKB auch, in der Beschaffung wenn möglich Unternehmen aus der Region zu berücksichtigen. 97 % aller Zahlungen gingen 2014 an regionale oder inländische Lieferanten und Geschäftspartner.



Inklusive Steuern betragen die Abgaben an den Kanton und die Gemeinden 2014 rund 70 Millionen Franken.



Die TKB unterstützt eine Vielzahl an kulturellen und sportlichen Anlässen im Kanton. Auch mit ihren eigenen Anlässen trägt sie zum gesellschaftlichen Leben im Thurgau bei.

### **Vielfältiges Engagement**

Die TKB setzt sich ein für ein lebendiges kulturelles und sportliches Leben im Kanton – nicht zuletzt durch ihre umfangreichen Sponsoring-Engagements – denn sie versteht die Förderung des kulturellen, gesellschaftlichen und sportlichen Lebens im Thurgau als Teil ihres nachhaltigen Geschäftsmodells. Im Sponsoring-Bereich will sie sich vermehrt für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien stark machen. 2014 hat die TKB ihr Sponsoring-Konzept um entsprechende Leitplanken ergänzt und Richtlinien für ihre eigenen Anlässe formuliert. Die Kriterien fliessen ab 2015 in die Verhandlungen und Verträge mit neuen Sponsoring-Partnern ein. Die Bank hat

sich zum Ziel gesetzt, die Kriterien bis Ende 2020 in alle bestehenden Engagements zu integrieren. Auch bei ihren eigenen Anlässen achtet sie auf Nachhaltigkeit, indem sie beispielsweise lokale Lieferanten berücksichtigt oder die Veranstaltungsteilnehmer zur Benutzung des öffentlichen Verkehrs auffordert. Sie hat beispielsweise für die Anreise zu ihrer Partizipanten-Versammlung gratis Tickets für den öffentlichen Verkehr angeboten und freut sich, dass diese rege genutzt worden sind. Die Anlässe der TKB decken ein breites Spektrum an Themen ab: Sie reichen von Seniorennachmittagen über Informationsveranstaltungen zu Finanzthemen bis zu Sportanlässen für Kinder und Jugendliche.

# Mehrwert für den Kanton

## Wirtschaftliche Leistung der TKB

GRI-Indikator EC1 (in 1000 Franken gerundet)

<b>Erzeugter wirtschaftlicher Wert</b>		<b>2014</b>
Betriebsertrag		304 895
Bruttogewinn		142 408
Jahresgewinn		112 135
<b>Verteilter wirtschaftlicher Wert</b>		<b>2014</b>
Sachaufwand		59 053
– davon Sponsoring		1 637
Personalaufwand		103 433
Dividende an PS-Inhaber (2,75 Franken pro Titel)		6 875
Ausschüttung an Kanton und Gemeinden		70 047
– davon Verzinsung Grundkapital		10 119
– davon Abgeltung Staatsgarantie		5 841
– davon Gewinnablieferung an den Kanton		38 006
– davon Ausschüttung an anteilsberechtigten Gemeinden		3 000
– davon Steuern		13 081
<b>Zurückbehaltener wirtschaftlicher Wert</b>		<b>2014</b>
Zuweisung an gesetzliche Reserven		47 800
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken		14 200

Weitere Informationen zu Jahresergebnis und Gewinnverwendung finden Sie in der Jahresrechnung der TKB.

## TKB Jubiläums-Stiftung

Die eigenständige TKB Jubiläums-Stiftung unterstützt zahlreiche kulturelle Projekte mit regionalem Bezug und fördert Vereine sowie Kunst- und Kulturinstitutionen im Kanton.

<b>Vergabungen und Gesuche</b>		<b>2014</b>
Vergabungen durch unabhängige Stiftung		rund 450 000 Franken
Anzahl bewilligte Gesuche		rund 180

---

## **Die starke Bank im Thurgau**

Mit über 700 Mitarbeitenden und einer Bilanzsumme von über 20 Milliarden Franken zählt die Thurgauer Kantonalbank (TKB) zu den grösseren Banken der Schweiz. Das börsenkotierte Finanzinstitut ist Marktführer im Thurgau und offeriert umfassende Bankdienstleistungen für Private, KMU und die öffentliche Hand. Den gesetzlich verankerten Leistungsauftrag zugunsten einer starken Volkswirtschaft nimmt die Bank verantwortungsvoll wahr. Im Zentrum der Geschäftspolitik stehen Kundennähe, eine bedürfnisorientierte Produktpalette, kompetente Beratung und ein persönlicher Service. Neben dem flächendeckenden Netz von 29 Geschäftsstellen im Kanton stehen den Kundinnen und Kunden für die Abwicklung von Bankgeschäften über 70 Bancomaten, verschiedene elektronische Kanäle und das Service Center in Weinfelden zur Verfügung. Die Kantonalbank zählt zu den grössten Arbeitgebern im Thurgau. Sie investiert überdurchschnittlich in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden und bietet rund 50 Lehrstellen an. Auch auf gesellschaftlicher, kultureller und sportlicher Ebene setzt sich die TKB für einen vielfältigen Kanton ein. Mit ihrem Sponsoring-Engagement und als Mäzenin unterstützt sie verschiedene Veranstaltungen und Projekte und tritt selbst als Organisatorin von Informations-, Wirtschafts- und Kulturanlässen auf.

---

## **Impressum**

Auflage: 4400 Exemplare

Redaktion: Thurgauer Kantonalbank

Satz: Thurgauer Kantonalbank

Druck: Bodan AG, Kreuzlingen

Die Publikation gibt Inhalte aus dem Nachhaltigkeitsbericht zusammenfassend wieder. Der vollständige Nachhaltigkeitsbericht ist online einsehbar:

[www.tkb.ch/nachhaltigkeit](http://www.tkb.ch/nachhaltigkeit)

Treten Sie in *Kontakt* mit uns.  
Wir freuen uns auf Sie.

### Hauptsitz

8570 Weinfelden, Bankplatz 1

### So erreichen Sie uns

Montag bis Freitag von

8.00 bis 18.00 Uhr

Telefon 0848 111 444

Telefax 0848 111 445

E-Mail [info@tkb.ch](mailto:info@tkb.ch)

### Geschäftsstellen

8355 Aadorf, Morgentalstrasse 4  
9556 Affeltrangen, Hauptstrasse 2  
8595 Altnau, Bahnhofstrasse 1  
8580 Amriswil, Rütistrasse 8  
9320 Arbon, St. Gallerstrasse 19  
8572 Berg, Hauptstrasse 49  
9220 Bischofszell, Bahnhofstrasse 3  
8575 Bürglen, Istighoferstrasse 1  
8253 Diessenhofen, Bahnhofstrasse 25  
8586 Erlen, Poststrasse 8  
8272 Ermatingen, Hauptstrasse 121  
8264 Eschenz, Hauptstrasse 88  
8360 Eschlikon, Bahnhofstrasse 61  
8500 Frauenfeld, Rheinstrasse 17  
9326 Horn, Am Bahnhofplatz 2  
8280 Kreuzlingen, Hauptstrasse 39  
Seepark, Bleichestrasse 15  
8555 Müllheim, Frauenfelderstrasse 2  
9542 Münchwilen, Im Zentrum 2  
9315 Neukirch-Egnach, Bahnhofstrasse 79  
9532 Rickenbach bei Wil,  
Toggenburgerstrasse 40  
8590 Romanshorn, Hubzelg  
8370 Sirnach, Frauenfelderstrasse 5  
8266 Steckborn, Seestrasse 132  
8583 Sulgen, Bahnhofstrasse 1  
8274 Tägerwilen, Hauptstrasse 89  
9545 Wängi, Dorfstrasse 6  
8570 Weinfelden, Bankplatz 1  
8556 Wigoltingen, Poststrasse 6

Postsendungen an die Geschäftsstellen bitte  
mit «Postfach» ergänzen. Danke.

